

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Leben Marggrav Hermann des III. von Baden und dessen Kindern

Sachs, Johann Christian

Carlsruhe, 1759

"Doch das mag genug seyn von dem Vater unsers [...]"

[urn:nbn:de:bsz:31-116023](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-116023)

ca omnium tam futurorum quam praesentium noverit solers indu-
stria, qualiter tota Ecclesia in Erstein Videlberta abbatissa cum cae-
teris sororibus suis, nec non clericis ac laicis atque tota familia cur-
tim Basinheim iam dictae Ecclesiae a piae memoriae Agnete Impera-
trix contraditam condunata manu per manum nostram et Hugonis
Comitis de Tagesburch eiusdem Ecclesiae advocati, fideli nostro HER-
MANNO M. de BADEN cum omni iure, quo praefata Ecclesia possede-
rat, libera & legitima donatione contradidit, cum omnibus sc. ap-
pendiciis, hoc est, mancipiis utriusque sexus, areis, aedificiis, agris,
campis, pratis, pascuis, sylvis, venationibus, terris cultis et incultis,
aquis, aquarum decursibus, molis molendinis, piscationibus, exiti-
bus, redditibus, viis, inviis, quaesitis & inquirendis &c. & ut huius le-
gitimae donationis traditio praefato Hermanno M. rata, et inconvul-
sa omni tempore permaneat, praesertim paginam exinde conscriptam
regia autoritate firmamus, & sigilli nostri impressione communimus,
adiicientes, ut nullus nostrorum successorum, Regum seu Imperato-
rum, magna parvaque persona ei infringere praesumat. Testes quo-
que interfuerunt, quorum nomina subter notata cernuntur, Bur-
chardus Argentin. Episc. Conradus frater noster, Sibertus Comes
de Franscheneburg, Wernerus Comes de Havegesburch, Berth.
Comes de Nuenburg, Anselmus Argentinensis advocatus, Hugo Co-
mes de Thyringen, Ludovicus Comes de Werdeneberch. Datum
Erstein IV. Idus Iulii anno Dom. Incarn. MCLIII. Indict. I. regnante
Domino Friderico Rom. Rege glorioso, anno vero regno eius II. Si-
gnum Domini Friderici R. Regis invictissimi, Ego Henricus Notarius
vice Arnoldi Moguntini Archiep. Archicancellarii recognovit.

Daeh das mag genug seyn von dem Vater unsers M. Hermanns.
Seine Mutter wird insgemein genannt Bertha, und vor eine Toch-
ter Herzogs Matthäus von Lothringen gehalten, aus welcher Ursache
er auch ein naher Anverwandter K. Fridrich des Ersten genannt
wird. Sie ist, wie ihr Gemahl, zu Backnang bengeetzt worden. Man
findet um diese Zeit einen Marggraven von Baden mit Namen Albert,
welcher das Kayserl. Diploma, da das Durchleuchtigste Haus Oesterreich
in ein Herzogthum erhoben wurde, d. d. Ratisbonæ XV. Cal. Octob. A.
1156 als Zeuge unterschrieben hat. Ob er aber ein Bruder unsers
Marggraven Hermanns gewesen, dafür er in den genealogischen Ta-
bellen pflegt ausgegeben zu werden, oder aber seines Vaters Bruder,
wie einige alte Nachrichten melden, ist noch nicht auffer allen Zweifel
gesetzt.

gesetzt. Pseffinger *ad Vitv. T. II. p. 656.* führet noch mehrere Urkunden an, darinnen dieses Alberts gedacht wird; er vermuthet aber, es müsse in obiger Urkunde anstatt *Badensis* oder *de Baden* gelesen werden *Stadensis* oder *de Staden*. Man findet aber bey ebendemselben T. II. p. 675. daß die *Marchiones de Staden* damals schon ausgestorben, und ihre Lande dem Erzbistum Bremen einverleibt waren: daher dann Albert nicht zu denenselben gezählet werden kann, sondern in dem Hause Baden seine Stelle billig behauptet. Indessen ist sein Nachruhm nicht so groß, als unsers Hermanns III. von welchem wir jetzt handeln.

Als sich A. 1163. Zwistigkeiten zwischen Herzog Guelfh von Spoleto, dem Bruder Heinrich des Stolzen, und zwischen dem Pfalzgraven Hugo zu Tübingen entständen, wurde Marggrav Hermann III. auch darein verwickelt. Sie wurden aber bald, nemlich A. 1166. wiederum beygelegt. Leibniz *T. I. rerum Brunsvic. p. 791. MUTIVS in Chron. L. XIV.*

Daß er dem Kayser Fridrich, welcher mit denen Italiänischen Staaten vieles zu thun hatte, treffliche Dienste geleistet, bezeugen die alten Geschichte. Besonders ist sein Aufenthalt zu Costanz A. 1183. merkwürdig. Kayser Fridrich der Rothbart verglich sich daselbst mit denen Städten in Italien, welche den Gehorsam gegen ihn, als ihren Herrn, nicht hatten leisten wollen, sondern sich sehr widersezlich gegen ihn erwiesen hatten. Unter denenselben war auch die Stadt Verona gewesen. Ohnerachtet nun die Stadt die Gnade des Kayfers wieder erhielt, so wurde unser Marggrav dennoch in dem Instrumento pacis *Marchio de Verona* genennet. Man sehe davon das *Corpus Iur. civ. circa finem Codicis Justin. in Constitutione de pace Constantiae*. Ich habe schon zur andern Zeit wahrscheinliche Muthmassungen von dem Ursprung und Abgang dieses Tituls vorgetragen, will also nichts davon wiederholen.

Wir kommen nun auf den Creuzzug, welcher bey unserm Marggraven nicht ohne Creuz abgegangen. Die Nachrichten, welche die abendländische Christen aus dem Morgenland erhielten, waren so betrübt, als jemals. Das Oberhaupt der Saracenen war Saladin. Man gibt ihm das Zeugniß eines verständigen, tapfern und ungemein freygebigen Mannes. Dann die Tugend und Tapferkeit, sagten unsere Alten, muß man auch an dem Feinde loben. Ich will nur zwey Zeugnisse von ihm anführen: WILHELM. TYR. L. XX. *Histor. rerum in partibus transmarinis gestarum c. 12.* schreibt: *Saladinus Negemadinu*